



Jahresbericht 1899/1900

über das

Königliche Herzog-Albrechts-Gymnasium zu Rastenburg

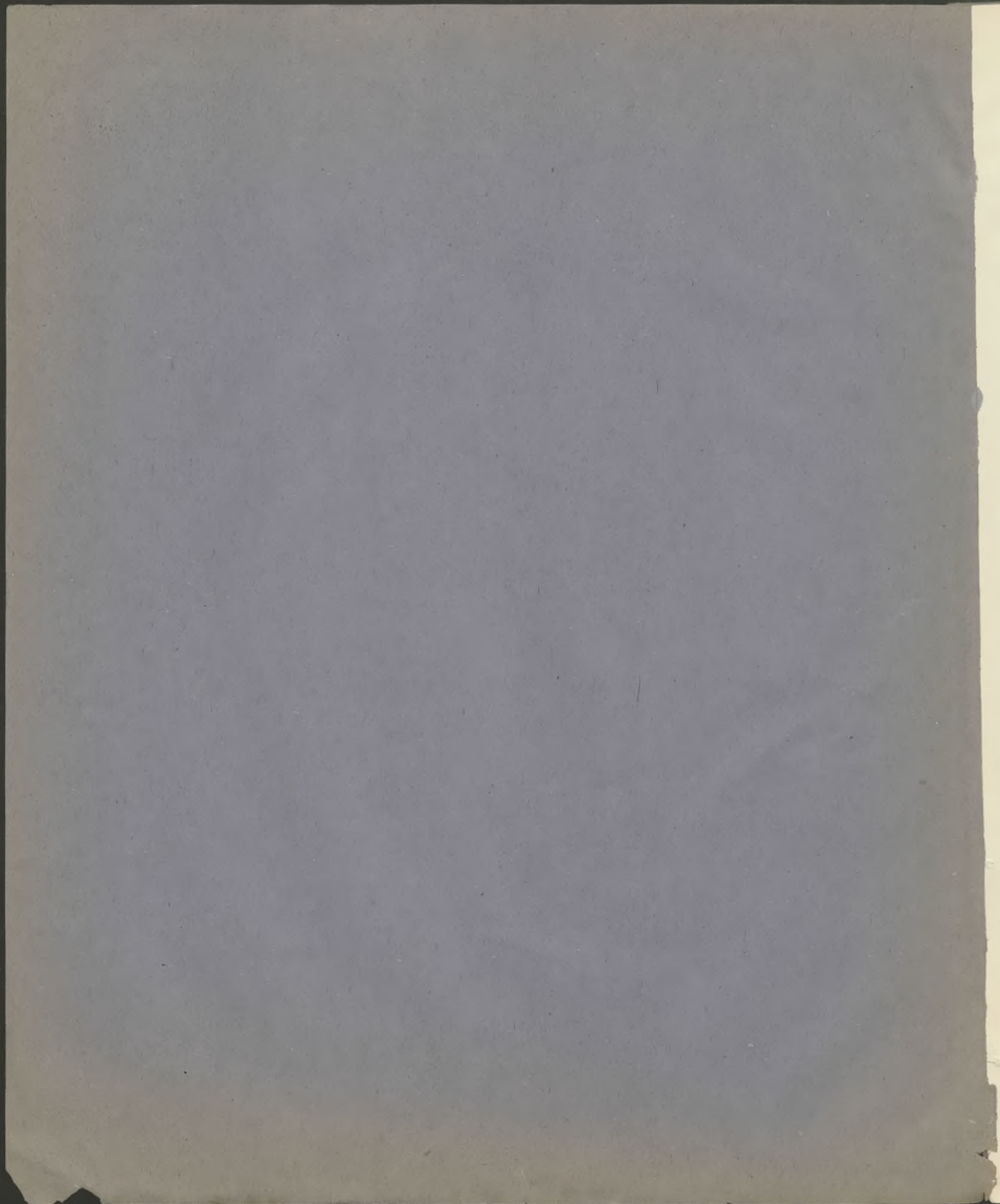
von

Dr. W. Grossmann,

Direktor.

Druck von W. Kowalski, Rastenburg.

1900 Prog.-Nr. 14.





Jahresbericht 1899/1900

über das

Königliche Herzog-Albrechts-Gymnasium zu Rastenburg

von

Dr. W. Grossmann,

Direktor.

Druck von W. Kowalski, Rastenburg.

1900. Progr.-Nr. 14.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	VI.	V.	IV.	U.III.	O.III.	U. II.	O. II.	U. I.	O. I.	Zu- sam- men	
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2		17	
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26	
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65	
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36	
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19	
(Englisch)	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)		(4)	
(Hebräisch)	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)		(4)	
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8	
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	
Zeichnen	—	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	8 (8)	
Zusammen	25	25	28	30	30	30 (2)	29 (6)	29 (6)	29 (6)		
Singen	2	1				1				5	
	1										
Turnen	3		3			3 (1)				10	

Wahlfreie Gegenstände sind eingeklammert.

2. Uebersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommerhalbjahr 1899.

Namen der Lehrer	Ordinarius von	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.		III. A.	III. B.		IV.	V.	VI.	Zusammen
					1.	2.		1.	2.				
1. Direktor Dr. Grossmann		6 Griech.			2 Rel.	2 Rel.							10
5. Professor Dr. Hüber	O. I.	7 Latein			6 Griech.	7 Latein							20
3. Professor Wolf	U. II. 1.	2 Rel. 2. Hebr.	2 Rel.	2 Rel.	3 Dtsch. 7 Latein								18
4. Professor Josupeit	U. I.	2 Franz.	6 Griech. 2 Franz.	6 Griech.		3 Franz.							19
2. Professor Kownatzky	U. III 1						7 Latein 2 Franz.	3 Franz.	4 Franz.			2 Erdk.	19
6. Professor Schlicht		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.									18
7. Professor Dr. Lentz	U. II. 2.		7 Latein			6 Griech. 3 Dtsch.					2 Naturk.	2 Naturk.	20
8. Oberlehrer Muhlack*													
9. Oberlehrer Dr. Hecht	O. II.	3 Dtsch. 3 Turnen	3 Dtsch. 1 Vorturnen	7 Latein	3 Turnen								20
10. Oberlehrer Dr. Kuhfeldt	VI.					6 Griech.			2 Rel.	2 Rel.	4 Deutsch 8 Latein 3 Turnen		25
11. Oberlehrer Dr. Wermbter**		3 Gesch.	3 Gesch.			2 Gesch. 1 Erdk.	2 Naturg.	2 Gesch. 1 Erdk. 2 Naturg.	2 Naturg.	2 Erdk. 2 Naturg.			22
12. Oberlehrer Preuss	V.							2 Dtsch.	2 Dtsch.		3 Dtsch. 8 Latein 2 Erdk. 2 Schr.	2 Schr.	21
13. Wissenschaftl. Hilfsl. Wolter***	IV.	2 Englisch		3 Dtsch. 2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.					3 Dtsch. 7 Latein			22
14. Wissenschaftl. Hilfsl. Gehrt	O. III.			3 Dtsch.			7 Latein	6 Griech.	6 Griech.	2 Gesch.			24
15. Wissenschaftl. Hilfsl. Strauss				2 Hebr.			2 Rel. 3 Turnen	2 Rel. 2 Relig. 7 Latein	3 Turnen			3 Rel.	24
16. Wissenschaftl. Hilfsl. Niklas					4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 3 Franz.			4 Math.			22
17. Zeichenlehrer Meier		1 Singen					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Singen.	25
							1 Singen						
		2 Zeichnen											
18. kath. Religionsl. Pfarr. Hinzmann													

* Vertreten durch den wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Neumann.

** Vom 1. April bis zum Schluss des Sommerhalbjahrs vertreten durch den wissenschaftl. Hilfslehrer Müller.

*** Nach den Sommerferien übernahm wissenschaftl. Hilfslehrer Till diese Stunden.

2. Uebersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im Winterhalbjahr 1899/1900.

Namen der Lehrer	Ordinarius von	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.		III. A.	III. B.		IV.	V.	VI.	Zusammen
					1.	2.		1.	2.				
1. Direktor Dr. Grossmann		6 Griech.			2 Rel.	2 Rel.							10
5. Professor Dr. Hüber	O. I.	7 Latein			6 Griech.	7 Latein							20
3. Professor Wolf	U.II.1.	2 Rel. 2. Hebr.	2 Rel.	2 Rel.	3 Dtsch. 7 Latein								18
4. Professor Josupeit	U. I.	2 Franz.	6 Griech. 2 Franz.	6 Griech.		3 Franz.							19
2. Professor Kownatzky	U. III 1							7 Latein 3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.		2 Erdk.	19
6. Professor Schlicht		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.									18
7. Professor Dr. Lentz	U. II.2.		7 Latein			6 Griech. 3 Dtsch.	3 Gesch. u. Erdk.						19
8. Oberlehrer Dr. Hecht	II. A.	3 Dtsch. 3 Turnen	3 Dtsch. 1 Vorturnen	7 Latein	3 Turnen								20
9. Oberlehrer Dr. Kuhfeldt	VI.						6 Griech.			2 Rel.	2 Rel. 4 Deutsch 8 Latein 3 Turnen		25
10. Oberlehrer Dr. Wermbter		3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Gesch. 1 Erdk.		2 Erdk. 2 Naturg.			22
11. Oberlehrer Preuss	V.							2 Dtsch.	2 Dtsch.		3 Dtsch. 8 Latein 2 Schr.	2 Schr. 3 Rel.	22
12. Kommissarisch. Oberl. Valentin.							2 Naturg.	3 Math. 2 Naturg.	3 Math. 2 Naturg.			2 Naturk. 4 Rechn.	24
13. Wissenschaftl. Hilfsl. Müller	U.III.2			2 Hebr.			2 Rel. 3 Turnen	2 Rel. 3 Turnen	2 Rel. 7 Lat. 3 Gesch. Erdk				24
14. Wissenschaftl. Hilfsl. Radtke	O. III.			3 Dtsch.			7 Latein	6 Griech.	6 Griech.		2 Erdk.		24
15. Wissenschaftl. Hilfsl. Till	IV.	2 Englisch		2 Engl. 2 Franz.	3 Franz.		2 Dtsch.			3 Dtsch. 7 Latein 2 Gesch.			23
16. Wissenschaftl. Hilfsl. Niklas					4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 3 Franz.			4 Math.			22
17. Zeichenlehrer Meier		1 Singen					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn.	2 Singen	24
							1 Singen						
							2 Zeichnen						
18. kath. Religionsl. Pfarr. Hinzmann		2 Rel.								2 Rel.			4

3. Uebersicht über die im Schuljahre 1898/99 durchgenommenen Pensen

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. H ü b e r

Religionslehre 2 St. Wolf. — Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch. Noack Hilfsbuch 80 Kirchenlieder. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Conf. Augustana. — Erklärung des Römer- und Jakobusbriefes Repetitionen aus dem Pensum v U I.

Deutsch 3 St. Dr Hecht. — Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, von neueren Dichtern Geibels, Grillparzers und Otto Ludwigs. — Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie Iphigenie. Tasso. Nathan der Weise. Goethes Lyrik in Auswahl, eine grössere Zahl von Gelichtern wurde auswendig gelernt. Schillers philosophisch-ästhetische Schriften in Auswahl und seine philosophischen Gedichte. Julius Caesar privatim.

Vorträge der Schüler, besonders im Anschluss an Goethes Dichtung und Wahrheit: Charakteristiken aus der Frankfurter, Leipziger und Strassburger Zeit, aus seiner Campagne und italienischen Reise. — Kapitel aus der Logik und Psychologie.

Aufsätze: 1) Vorfabel von Schillers Braut von Messina. 2) Welche Umstände begünstigten die frühzeitige Entwicklung Goethes? — 3) Goethes Verhältnis zur Gottheit nach den Gedichten: Prometheus, Grenzen der Menschheit, Ganymed, das Göttliche. 4) Es bildet ein Talent sich in der Stille, Sich ein Charakter in dem Strom der Welt. 5) Das Verhältnis Friedrichs des Grossen zur deutschen Litteratur, in Anknüpfung an das Schillersche Gedicht, Die deutsche Muse. 6) Ein edler Mann wird durch ein gutes Wort der Frauen weit geführt. Inwiefern bewahrheitet sich dieser Ausspruch an Thoas? 7) Warum braucht Deutschland eine starke Flotte? 8) Worauf beruht der Konflikt zwischen Tasso und Antonio? (Abiturienten-Arbeit).

Latein 7 St Dr. H ü b e r. — Grammatik von Ellendt-Seyffert — Tacitus' Germania, Auswahl aus Ciceros Tasculanen. Alle 8 Tage Übungen im Extemporieren. Horaz' Oden, zusammengestellt in Gruppen nach sachlichen Gesichtspunkten Privatlektüre: Auswahl aus Tacitus' Annalen. Auswendiglernen einzelner Horazischer Gedichte Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit Öftere schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen. Gelegentliche grammatische Wiederholungen, stilistische und synonymische Besprechungen.

Griechisch 6 St. Der Direktor. — Grammatik von Franke-Bamberg — Thucydides I, VI u VII Auswahl von Harder. Homer, Ilias, Auswahl aus XII—XXIV, durch Voss' Übersetzung ergänzt; einige Stellen gelernt. Sophokles' Aias (König Ölipus und Ölipus auf Kolonos in deutscher Übersetzung); 2 Chöre und einige Stellen gelernt. Das Theater der Griechen. Entwicklung der attischen Tragödie. Platons Protagoras. Die sittlich-religiösen Ideen griechischer Dichter und Denker. Ergänzungen über Sitten, Leben, Litteratur und Kunst der Griechen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche alle 14 Tage.

Französisch 2 St. Josupeit — Grammatik und Übungsbuch von Josupeit. — Sarcey, Sièges de Paris, und Barrau, Scènes de la révolution; daran wurde angeschlossen Synonymisches, Stilistisches und Metrisches nach Bedürfnis. Gelegentlich zusammenfassende grammatische Wiederholungen; dazu alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. Übersicht über die Hauptperioden der französischen Litteratur. Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde.

Englisch 2 St. wahlfrei, bis Juli Wolter, dann Till. — Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache. — Mündliches Übersetzen aus dem Englischen und in das

Englische aus dem Lehrbuche (Dickens' History of England). Sprechübungen. — Wiederholung der Formenlehre. Syntaktische Regeln: Konstruktion. Rektion, Zeitwort, Artikel, Eigenschaftswort, Fürwort, Präpositionen. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Englische. Gelesen wurde Massey, in the struggle of life.

Hebräisch O. I. und U. I. komb. 2 St. wahlfrei. Wolf — Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. Hebräische Bibel — Lektüre von 1. Sam. 19 u. 20, Exodus 2—7, Judicum 6, 7, 9, 13—16, Ruth 1—4. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluß an die Lektüre. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Dr. Wermbter Herbst, Historisches Hilfsbuch III. Putzger, Historischer Schulatlas. — Neuere und neueste Geschichte vom Ende des Dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart, insbesondere die preussisch-brandenburgische Geschichte. Die epochemachenden Begebenheiten wurden in ihrem inneren Zusammenhange zur Darstellung gebracht, daneben die Verfassungs- und Kulturverhältnisse berücksichtigt. — Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschluß an den geschichtlichen Unterricht.

Mathematik 4 St. Schlicht — Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Geographie. Erweiterung der Stereometrie. Analytische Geometrie. Wiederholungen aus allen Gebieten. Alle vier Wochen eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit.

Aufgaben zur Reifeprüfung.

I. In eine Kugel ist ein Kegel einbeschrieben, dessen Volumen $\frac{1}{9}$ des ausserhalb seiner Grundfläche liegenden Kugelsegments ist. Wie gross ist die Höhe des Segments?

II. Von einem sphärischen Dreieck sind die drei Winkel α , β , γ gegeben, gesucht die Winkel, in welche γ durch die Mittellinie tc geteilt wird. $\alpha = 85^{\circ} 25' 8''$; $\beta = 42^{\circ} 48' 40''$; $\gamma = 73^{\circ} 48' 6''$.

III. Über einer Strecke $AB=c$ sind unendlich viele Dreiecke konstruiert. Die der Strecke c anliegenden Winkel α und β sind so beschaffen, daß stets $\sin \alpha = \operatorname{tg} \beta$ ist. Welches ist der geometrische Ort für die der Seite c gegenüberliegenden Ecken der unendlich vielen Dreiecke?

IV. Es leiht jemand 25000 M. zu $3\frac{1}{2}\%$ und zwei Jahre später 20000 M. ebenfalls zu $3\frac{1}{2}\%$ auf Zinseszins aus. Nach wieviel Jahren ist das erste Endkapital um 9564 M. grösser als das zweite?

Physik 2 St. Schlicht. — Jochmann-Hermes, Grundriß der Elementarphysik. — Mechanik und mathematische Geographie Vierteljährlich eine freie Arbeit.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Josupeit.

Religionslehre 2 St. Wolf. — Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch. Noack, Hilfsbuch. 80 Kirchenlieder. — Kirchengeschichte: Arius und Athanasius, Augustinus, Pelagius, die Entwicklung der römisch-katholischen Kirche, die Reformation und ihre Vorbereitung, die wichtigsten Richtungen in der Fortentwicklung der evangelischen Kirche, neuere Sekten. Noack § 53—81. — Erklärung des Evangeliums und der ersten Epistel Johannis.

Deutsch 3 St. Dr. Hecht. Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte, Cap. 18—31. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts: Luther, Hans Sachs, Fischart, Opitz, Klopstock, Lessing. Lektüre: Messias und Oden Klopstocks in Auswahl, Lessings Laokoon, Schillers Gedankenlyrik. Braut von Messina. Macbeth, letzteres privatim. Proben neuerer Dichter: v. Platen, H. v. Kleist.

Vorträge über Leben und Werke von Dichtern. — Kapitel aus der Logik. —

Aufsätze. 1) Welche Grundsätze befolgte Luther bei seiner Bibelübersetzung? (Nach dem Sendbrief vom Dolmetschen) — 2) Der Charakter König Duncans nach den beiden ersten Akten von Shakespeares Macbeth. — 3) Klopstock, ein echt deutscher Dichter. 4) Dorothea und Nausikaa. 5) Schillers Gedicht ‚Pegasus im Joche‘ auf des Dichters Leben bezogen. 6) Durch welche Umstände wurde Karl der Grosse bestimmt, den Titel eines römischen Kaisers anzunehmen? 7) οὗτοι δοκεῖν ἀριστος, ἀλλ' εἶναι θεός. 8) Charakteristik Isabellas in Schillers „Braut von Messina“

Latein 7 St. Dr. Lentz. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, 2. Teil. — Lektüre 5 St. Tacitus, Annalen, Auswahl aus Buch I bis IV und XV: Arminius und Germanicus, Tiberius, Der Neronische Brand. Briefwechsel des jüngeren Plinius und Trajans über die Christen. Horaz, Auswahl aus den Oden, Satiren und Episteln nach sachlichen Gesichtspunkten. Ciceros Briefe nach Ahlys Auswahl. Einblick in die römische Cultur in Italien und in den Provinzen. — Grammatik 2 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Mündliches Übersetzen aus Süpfle. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Schriftliche lateinische Inhaltsangaben und freie Arbeiten.

Griechisch 6 St. Josupeit. — Grammatik von Franke-Bamberg. — Platons Apologie und Kriton. Demosthenes, Olynthische Reden. Homer, Ilias I—XII mit Auswahl; einige Stellen gelernt. Sophokles, Antigone; einige Chöre gelernt. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Deutsche. Ergänzende Belehrungen über Leben und Kunst der Griechen.

Französisch 2 St. Josupeit. — Grammatik und Übungsbuch von Josupeit. Duchassing, Histoire de France, und Scribe, Mon étoile. Daran wurde angeschlossen Synonymisches, Stilistisches und Metrisches nach Bedürfnis. Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen; dazu alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. Erklärung der Entstehung der französischen Sprache aus dem Lateinischen. Fortgesetzte Übungen im Sprechen.

Englisch 2 St. wahlfrei zusammen mit Ober-Prima.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Dr. Werbter. — Herbst, Historisches Hilfsbuch II und III. Putzger, Historischer Schulatlas. — Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des Dreissigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Die Verfassungs- und Kulturverhältnisse wurden besonders berücksichtigt; auch wurden die ausserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 14. und 15. Jahrhunderts zur Darstellung gebracht. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. — Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschluss an den geschichtlichen Unterricht.

Mathematik 4 St. Schlicht. — Erweiterung der Trigonometrie (Additionstheoreme), Stereometrie, Zinseszinsrechnung, der binomische Lehrsatz, Wiederholung und Erweiterung einzelner Teile der Planimetrie. Alle vier Wochen eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit.

Physik 2 St. Schlicht. — Jochmann-Hermes, Grundriss der Elementarphysik. — Akustik und Optik. Vierteljährlich eine freie Arbeit.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hecht.

Religionslehre 2 St. Wolf. — Noack, Hilfsbuch. Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch. 80 Kirchenlieder. — Erklärung der Apostelgeschichte. Ausserdem wurden gelesen

und besprochen die Briefe an die Galater, Philemon, Philipper, sowie einige Kapitel aus dem 1. und 2. Korintherbrief. — Kirchengeschichte bis Konstantin. Noack § 48—52. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern wie in Untersekunda.

Deutsch 3 St. Radtke. — Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte. Conrads, Altdeutsches Lesebuch in neudeutschen Übersetzungen. — Die erste Blüteperiode der deutschen Litteratur; allgemeine Charakteristik und Übersicht. Die grossen germanischen Sagenkreise. Ausblicke auf nordische Sagen. Der Siegfriedsmythus. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben im Urtexte. Das Kudrunlied. Das höfische Epos und seine Hauptvertreter. Auswahl aus Wolframs Parzival. Die höfische Lyrik. Walther von der Vogelweide und seine Gedichte in Proben, zum Teil im Urtexte. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen. Zusammenfassender Rückblick auf die Gattungen und Arten der Dichtung. Wallenstein Egmont. Schiller, Abfall der Niederlande, z. T. privatim. — Auswendiglernen einzelner Teile des Nibelungenliedes und einiger Gedichte Walthers nach Wahl in neudeutscher Übersetzung und verschiedener Stellen aus Wallenstein. Vorträge der Schüler über Gelesenes und Durchgenommenes. — Häusliche und Klassenaufsätze:

1.) Bilder aus Wallensteins Lager. 2.) Wie versteht es Schiller, unserm Herzen den Verräter Wallenstein menschlich näher zu bringen? 3.) Charakteristik Tells. 4.) In welchem Conflict wird Rüdiger von Bechlenen verwickelt, und wie gleicht ihm darin Max Piccolomini? (Kl. A.) 5.) Was thu' ich Schlimmeres, als jener Cäsar that, des Name noch bis heut' das Höchste in der Welt benennet? 6.) Worin hat das Heimatsgefühl des Menschen seinen Grund? 7.) Unterschied der Volks- und Hofpoesie. 8.) Wer am Wege baut, hat viele Meister. (Kl. A.)

Latein 6 St. Dr. Hecht. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Übungsbuch von Süpffe. Gelesen wurde Cicero, de senectute; Livius Buch XXII u. XXX; Vergil, Aeneis, Buch I. VI. Regelmässige Übung im unvorbereiteten Übersetzen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. Mündliche Übersetzungen aus Süpffe. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe zur Verarbeitung des Gelesenen.

Griechisch 6 St. Josupeit. — Franke-Bamberg, Griechische Schulgrammatik. Halm, Elementarbuch der griechischen Syntax, 2. Kursus. — Lektüre 5 St. Auswahl aus Herodot, aus Xenophons Memorabilien I. II. IV. und aus Homer, Odyssee, einige Stellen auswendig gelernt. Wichtige Abschnitte aus dem Leben der Griechen. — Grammatik 1 St. Wiederholung der Formenlehre und der durchgenommenen syntaktischen Regeln. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi. — Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen in Verbindung mit dem Lesen des Prosaikers etwa alle 2 Wochen als Klassenarbeiten.

Französisch 2 St. bis zu den Sommerferien Wolter, dann Till. — Grammatik und Übungsbuch von Josupeit. — Gelesen wurde Souvestre, Confessions d'un ouvrier. Daran angeknüpft fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde. Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische; dazu alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Englisch 2 St. Wahlfrei bis Juli: Wolter, dann Till. — Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache. — Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen in einem vorbereitenden Kursus. Leseübungen. Mündliches Übersetzen aus dem Englischen und in das Englische. Sprechübungen. Aneignung eines Wortschatzes. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insoweit, als sie zur Er-

klärung der Formen, sowie zum Verständnisse der Lektüre dient. Alle 2 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Einmal im Vierteljahre eine kleine deutsche Ausarbeitung aus dem den Schülern im Unterrichte eröffneten Gesichtskreise.

Geschichte und Erdkunde 3 St. im S. Dr. Neumann, im W. Dr. Wermbter. — Herbst, Historisches Hilfsbuch I. Putzger, Historischer Schulatlas. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe A. — Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis 476 n. Chr. mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Im Vierteljahre eine freie Arbeit.

Mathematik 4 St. Schlicht. — Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. — Goldener Schnitt Konstruktion des regulären Zehnecks. Satz des Menelaos und Ceva nebst Umkehrungen und Anwendungen. Sätze über harmonische Strahlen. Kreis des Apollonius. Satz vom vollständigen Vierseit. — Goniometrie. Das schiefwinklige Dreieck, Berechnung der wichtigsten an demselben vorkommenden Stücke. Zahlreiche Aufgaben aus der algebraischen Analysis als Vorübung für die Stereometrie. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit.

Physik 2 St. Schlicht. — Wiederholung und ausführlichere Behandlung von Reibungselektrizität, Galvanismus, Wärmelehre. Analyse und Synthese der Schwefelsäure, des Salpeters, Salmiaks, kohlen-sauren Kalks. Gesetz der Salzbildung. Einiges aus der Meteorologie. Vierteljährlich eine freie Arbeit.

Unter-Sekunda.

Ordinarius von Abt. 1: Professor Wolf, von Abt. 2: Professor Dr. Lentz.

Religion 2 St. Der Direktor. — Noack, Hilfsbuch. Völker u. Strack, bibl. Lesebuch. Katechismus. 80 Kirchenlieder. — Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums Lucae. Die Wiederholung des Katechismus, der Sprüche, Lieder und Psalmen wurde teils an die Lektüre, teils an das Kirchenjahr angeschlossen.

Deutsch 3 St. Abt. I Wolf. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lektüre Schillerscher Gedichte: Das Lied von der Glocke, Hektors Abschied, das Siegesfest, Klage der Ceres, das eleusische Fest, Cassandra, die Worte des Glaubens, Sängers Abschied. Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Einige Gedichte und Dichterstellen wurden auswendig gelernt. Im Halbjahre eine freie Arbeit. — Abt. 2 Dr. Lentz. Anleitung zur Aufsatzbildung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lektüre: Schillersche Gedichte, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Herzog Ernst von Schwaben, Jungfrau von Orleans. Aufsätze:

1. Mit welchen Tugenden schmückt Ovid seinen Cadmus? 2. Mit welchem Rechte sagt Teukros: „Ja, der Krieg verschlingt die Besten!“? 3. Was erfahren wir aus dem Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans über Johanna? (Klassenaufsatz.) 4. Welche Kriegsbilder zeigt der zweite Aufzug in Schillers Jungfrau von Orleans? 5. Wie hat Goethe im 1. Gesange von Hermann und Dorothea das Erscheinen Hermanns vorbereitet? 6. Warum will Hermann das Haus des Kaufmanns nicht mehr betreten? (Klassenaufsatz.) 7. Wie schildert Livius die Belagerung und Eroberung Sagunt? 8. Die Schuld der Niobe und ihre Sühne. 9. Prüfungsaufsatz.

1. Welche Umstände lassen bereits im ersten Gesange von Göthes „Hermann und Dorothea“ Fortschritt und Hemmung der Handlung vermuten? 2. Hermanns Vaterhaus. (Klassenaufsatz.) 3. Wie wird Telemach zum Manne? Nach Odyssee Buch 1. 4. Die Schlacht nach Schillers Gedicht und „Der alte Fritz in fünfzig Bildern“. 5. Verkehrsmittel auf dem Lande. (Klassenaufsatz.) 6. a) Wanderlust und Heimweh im deutschen Volksliede. b) Wie bewährt sich Odysseus im 5. Buche der Odyssee als πολυμήχανος? 7. Unser Kriegerdenkmal. 8. Ein edler Wettstreit. Nach Lessings „Minna von Barnhelm“ 3. Aufzug 7. Auftritt. 9. Moltke auf Xenophons Spuren. 10. Prüfungsaufsatz.

Lateinisch 7 St. Abt. 1: Wolf. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Lektüre: Cicero in Catil II. und IV. Liv. XXI. und Auswahl aus Ovid Metam. Gelegentliche Ableitungen von stilistischen Regeln und synonymischen Erscheinungen aus dem Gelesenen. — Grammatik 3 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Mündliches Übersetzen in das Lateinische. — Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Latein als Klassen- oder häusliche Arbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Einmal im Vierteljahr eine kleine deutsche Ausarbeitung. — Abt. 2. Dr. Hüber. Lektüre: Cicero de imperio Cn. Pompei, Livius XXII und Auswahl aus Ovid Metam.

Griechisch 6 St. Abt. 1: Hüber. Griechische Syntax von Franke-Bamberg. Halm, Elementarbuch, Syntax, 1. Kursus. Xenophon, Anabasis, Auswahl aus Buch II, III. Xenophon, Hellenica, Auswahl aus Buch I und II. Homer, Odyssee, Auswahl aus Buch I, V und VI. Behandlung der homerischen Formen im Anschluss an die Lektüre. Der Zusammenhang und Inhalt durch ergänzende Bemerkungen und Wiederholungen erklärt. Zuweilen Übungen im Extemporieren, namentlich aus Xenophon. — Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Casuslehre) und die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, zuweilen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit. — Abt. 2: Dr. Lentz. Lektüre: Xenophons Anabasis, Buch III und IV, Homers Odyssee, die Bücher I, V und VI vollständig. Alle 8 bis 14 Tage ein Extemporale.

Französisch 3 St. Abt. 1: Till. Abt. 2: Josupeit. Grammatik und Übungsbuch von Josupeit. Gelesen wurde in der 1. Abt. Erckmann-Chatrian, la campagne de Mayence; in der 2. Abt. Fleury, Histoire de France; daran angeknüpft wurden Sprechübungen. Befestigung des Konjunktivs. Artikel, Adjectiv, Adverb, Casusrection, Präpositionen, Participle, Infinitiv, Fürwort. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Mündliche Übersetzungen ins Französische; alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Französische oder Dictat.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Abt. 1 Sommer: Dr. Neumann, Winter: Dr. Werbter. Meier, Lehrbuch der Geschichte, 4 Heft. Putzger, Historischer Atlas. — Geschichte 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. — Erdkunde 1 St. — v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B. Politische und physische Erdkunde der Länder Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Mathematik 4 St. Abt. 1. und 2. Niklas. — Gleichungen ersten Grades mit 2 Unbekannten, quadratische Gleichungen mit 1 Unbekannten. Synthesis der Gleichungen. — Potenzen mit gebrochenen positiven und negativen Exponenten. Rechnung mit Logarithmen. — Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Berechnung des Kreises. Flächeninhalt eines Dreiecks aus den drei Seiten. — Die Bedeutung der Functionen \sin \cos \tan \cotg . Auflösung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks. Der Sinussatz nebst Anwendungen desselben beim Ausmessen von horizontalen Strecken und Höhen. — Betrachtungen und Sätze über gegenseitige Lagen von Punkten, Linien und Flächen im Raume. Berechnung der Oberfläche und des Inhalts der einfachen Körper. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit.

Physik 2 St. Abt. 1. und 2. Niklas. — Elektrizität, hervorgerufen durch Reibung und Influenz. Galvanismus. Wärmelehre. Akustik. Optik. Die Konstitution der Materie nach den gegenwärtigen Anschauungen der Chemie. Die Grundbegriffe Atom, Molekül, Element, Verbindung, chemische Verwandtschaft. Die Atomgewichte, die Avogadro'sche Hypothese und das Gesetz der multiplen Proportionen. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

O b e r - T e r t i a .

Ordinarius: S. Gehrt, W. Radtke.

Religionslehre 2 St. Im S. Strauss, im W. Müller. — Die Bibel. Luthers Katechismus. 80 Kirchenlieder. — Das Reich Gottes im Neuen Testament. Leben Jesu nach dem Matthäus-Evangelium unter steter Berücksichtigung der beiden andern synoptischen Evangelien. Eingehend wurde die Bergpredigt behandelt und teilweise gelernt. Die in den vorigen Klassen gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt; dazu wurden einzeln 3 Liederstrophen und 4 Psalmen gelernt. Wiederholung des Katechismus. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers.

Deutsch 2 St. Till — Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Tertia. Regeln und Wörterverzeichnis über die Rechtschreibung. — Gebrauch der Modi, Behandlung der direkten und indirekten Rede. Aus der Poetik das Wichtigste über Formen und Arten der Dichtung, aus der Rhetorik die gebräuchlichsten Tropen; einiges aus der Stilistik — Behandlung von Lesestücken unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre. Lyrisches und Dramatisches: Wilhelm Tell. Balladen von Uhland und Goethe, die Dichter der Befreiungskriege. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Vierwöchentlich ein Aufsatz.

Latein 6 St. Im S. Gehrt, im W. Radtke. — Ellendt-Seyffert. Ostermann, Übungsbuch. — Cäsar bellum Gallicum I. IV. V. VI. Auswahl. Ovid, Metamorphosen I, 1—74; 262—415; II. 1—328. — Abschliessende Wiederholung und Ergänzung der Formen- und Casuslehre. Fortsetzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Im Anschluss an die Grammatik wurden entsprechende Stücke aus Ostermann übersetzt. Alle 8 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale; alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Griechisch 6 St. Dr. Kuhfeldt. — Grammatik von Franke-Bamberg, Übungsbuch von Wesener. — Die Verba auf $\mu\iota$ und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Die Präpositionen gedächtnismässig eingepägt. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von Untertertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische alle 14 Tage im Anschluss an den Lesestoff, mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Xenophons Anabasis, Buch I, II; zur Vorbereitung wurde stets Anleitung erteilt. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Französisch 3 St. Niklas. — Josupeit, Französisches Unterrichtswerk, erster Teil: Grammatik. — Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia; dazu kommen Fragesätze und Verba mit dem Konjunktiv nach Grammatik § 129 und 136. Gelesen: Duery, Biographies, d' hommes célèbres. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Geschichte und Erdkunde 3 St. im S. Dr. Neumann, im W. Dr. Lentz. — Geschichte 2 St. Meier, Lehrbuch der Geschichte, 3. Heft. — Deutsche Geschichte vom Ende des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, namentlich brandenburgisch-preussische Geschichte. — Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit. — Erdkunde 1 St. v. Seydlitz, Kl. Schulgeographie. — Physische Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien.

Mathematik 3 St. Niklas. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik — Arithmetik. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Proportionen. —

Planimetrie Kreislehre, II. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturwissenschaft. S.: Dr. Werbster, W.: Valentin. — Lehre vom menschlichen Körper. Die Grundsätze der Mechanik. Gleichgewicht und Bewegung tropfbar flüssiger und luftförmiger Körper. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Zeichnen 2 St Meier. — (Vgl. den technischen Unterricht). Zeichnen von ausgeführten Landschaften, Tieren und Köpfen.

U n t e r - T e r t i a .

Ordinarius Abt 1. Professor K o w n a t z k y.

Abt. 2: im Sommer Strauss — im Winter Müller.

Religionslehre 2 St im S. Strauss, im W. Müller. — Das Reich Gottes im Alten Testament. Wichtige Bibelabschnitte wurden in der Stunde gelesen und nacherzählt. Wiederholung des Katechismus, sowie der in den vorigen Klassen gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Wertvolle Liederstrophen, bes. aus den geistlichen Volksliedern, sowie Stellen aus den Psalmen wurden gelegentlich der Lektüre gelernt. Wiederholung des Kirchenjahres und Belehrung über die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

Deutsch 2 St. Abt. 1 u. 2 Preuss. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Regeln und Wörterverzeichnis über die Rechtschreibung. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Der nordische und germanische Sagenkreis. Balladen von Umland. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein häuslicher oder ein Klassenaufsatz. Daneben in den Stunden regelmässige Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen des Gelesenen oder Gehörten. Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satz; Besprechung wichtiger, der deutschen Sprache eigenthümlicher grammatischer Gesetze im Anschluss an die Lektüre.

Latein 7 St. Abt. 1 Kownatzky, Abt. 2 im Sommer Strauss, im Winter Müller. — Grammatik von Ellendt — Seyffert. Ostermann, Übungsbuch. — Wiederholungen und Ergänzung der Casuslehre, das Wesentlichste aus der Verbalsyntax nach der Grammatik. Erlernen von Vokabeln und Übersetzen aus dem Übungsbuche. — Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche; alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Cäsar b. g. I, 1—29 und II. ¶II. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Griechisch 6 St. im Sommer Gehrt, im Winter Radtke. — Übungsbuch von Wesener I. — Die regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich. Auswendiglernen von Wörtern, soweit sie für das Lesen nötig sind. Ableitung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluss an Gelesenes. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium.

Französisch 3 St. Kownatzky. — Josupeit, Französisches Unterrichtswerk, Elementarbuch. — Wiederholung des Pensums der Quarta. Dazu Konjunktiv von avoir und être und Erlernen der notwendigsten unregelmässigen Verba. Lese- und Sprechübungen. Übersetzen aus Robinson Crousoe, bearbeitet von Josupeit. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit als Klassenarbeit oder als häusliche.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Abtl. 1 Dr. Wermbter. Abtl. 2 im Sommer Dr. Neumann, im Winter Müller. — Geschichte 2 St. Meier, Lehrbuch der Geschichte, II. Heft. — Deutsche Geschichte vom ersten Auftreten der Germanen bis zum Ende des Mittelalters — Erdkunde 1 St. v. Seydlitz, Kl. Schulgeographie. Politische Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Mathematik 3 St. 1. u. 2. Sommer: Neumann, Winter: Valentin. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Zu Übungen Gleichungen ersten Grades — Planimetrie: Parallelogramme, Kreislehre I. Teil. — Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Abt. 1 u. 2 Sommer: Dr. Wermbter, Winter: Valentin. — Bail, neuer methodischer Leitfaden der Zoologie, Botanik und Mineralogie. Vogel und Ohmann, zoologische Zeichentafeln. — Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Zeichnen 2 St. Meier. — Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen.

Singen 2 St. Meier. — Abschliessende Kenntnis der Dur- und Moll-Tonarten. Der Dur- und Moll-Dreiklang und seine Intervalle: Singübungen nach Hauer. Zusammen mit den bessern Sängern von V—I vierstimmige Choräle, Lieder und Motetten für Männer- und gemischten Chor.

Quarta.

Ordinarius: im S. Wolter bezw. Till, im W. Till.

Religionslehre 2 St. Dr. Kuhfeldt. — Einführung in das Bibellesen. Einteilung der Bibel, Reihenfolge der biblischen Geschichten des neuen Testaments im Anschluss an das Marcus-Evangelium Das christliche Kirchenjahr. Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten Kirchenlieder, dazu 4 neue. Erklärung und Einprägung des 3 Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Erlernen wichtiger Bibelsprüche im Anschluss an den Katechismus.

Deutsch 3 St. bis Juli Wolter, dann Till. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen des Gelesenen. Wiederholung aus der Rechtschreibung. Interpunktionslehre. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz. 12 Gedichte gelernt. Wöchentlich eine Rechtschreibübung in der Klasse; alle 4 Wochen ein Aufsatz als häusliche Arbeit.

Latein 7 St. bis Juli Wolter, dann Till. — Grammatik von Ellendt-Seyffert, Ostermann, Übungsbuch. — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Kasuslehre. Die gewöhnlichsten Synonyma, Wendungen und stilistischen Eigentümlichkeiten im Anschluss an die Lektüre. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Übersetzung im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen als Klassenarbeiten. Lektüre: Miltiades, Themistocles Epaminondas, Hannibal, P. Cornelius Scipio und C. Marius aus Ostermanns Übungsbuch.

Französisch 4 St. Kownatzky. — Josupeit, Französisches Unterrichtswerk, Elementarbuch für Quinta und Quarta. — Deklination, Teilungsartikel, Adjektiv, Pronomen, Indikativ von avoir und être und die 4 Konjugationen. Übersetzen aus dem Elementarbuch. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Erdkunde 4 St. bis Jali Gehrt, dann Till. — **Geschichte** 2 St Meyer. Lehrbuch der Geschichte. 1. Heft. — Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. mit Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus Das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker — **Erdkunde** 2 St. Dr. Wermbter. — v. Seydlitz, Kl. Schulgeographie, Ausgabe B. — Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik und Rechnen 4 St. Niklas. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — **Rechnen** 2 St. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Zeitrechnung. Gesellschaftsrechnung Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. — **Planimetrie** 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken

Naturbeschreibung 2 St. Dr. Wermbter. — Bail, Neuer methodischer Leitfaden der Zoologie, Botanik und Mineralogie. Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln. — Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Pflanzenfamilien. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Einmal im Vierteljahre eine freie Arbeit.

Zeichnen 2 St. Meier. — Zeichnen krummliniger Gebilde nach Wandtafeln.

Singen 2 St. Meier. — Kenntnisse von Kreuz- und B-Tonarten

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Preuss.

Religionslehre 2 St Dr. Kuhfeldt — Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Preuss. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder, dazu 4 neue. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Wiederholung des ersten Hauptstückes.

Deutsch und Geschichte 3 St. Preuss. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek I, 2. Regeln mit Wörterverzeichnis über die deutsche Rechtschreibung. — Der einfache und der erweiterte Satz; vom zusammengesetzten Satze nur das Notwendigste. Wöchentlich Übungen im Rechtschreiben und in der Interpunktion. Fortgesetzte Übungen im mündlichen Nacherzählen des Gehörten, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. — Lernen und Vortragen von 12 Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, teilweise auch im Anschluss an die lateinische Lektüre.

Latein 8 St. Preuss. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Übungsbuch von Ostermann. — Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die Verba auf -io, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes auf Grund der Lektüre. Aus dem Lesestoffe abgeleitet die Lehre vom Acc. c. Inf. und Abl. abs, vom Partic. coniunctum, von den Präpositionen und der Konstruktion der Städtenamen. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium.

Erdkunde 2 St. im S. Preuss, im W. Radtke. — Lange, Volksschul-Atlas. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen 4 St. im S. Neumann, im W. Valentin. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheiten zu lösen). Die deutschen Masse, Gewichte, Münzen (Wiederholung). Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. im S. Dr. Lentz, im W. Valentin. — Bail, Methodischer Leitfaden der Zoologie, Botanik und Mineralogie. — Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Zeichnen 2 St. Meier. — Zeichnen ebener, geradliniger Gebilde nach Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel.

Schreiben 2 St. Preuss. — Weitere Einübung des Pensums der Sexta.

Singen 2 St. Meier. — (Vgl. den technischen Unterricht) Choräle und 2stimmige Lieder. Tonleitern. Vorzeichnungen bis zu 3 Kreuz und 3b.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kuhfeldt.

Religionslehre 3 St. im S. Strauss, im W. Preuss. — Preuss, Biblische Geschichten. Nesselmann, Luthers Katechismus. — Biblische Geschichten des Alten Testaments. Geschichten des Neuen Testaments und Lieder im Anschluss an die Kirchenfeste. Das erste Hauptstück des Katechismus mit Erklärung und 30 Sprüchen; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Dr. Kuhfeldt. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek. — Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte.) Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Auswendiglernen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, wobei von Gegenwart und Heimat ausgegangen ist, mit besonderer Berücksichtigung der preussischen Könige.

Erdkunde 2 St. Kownatzky. — Schulatlas von Lange. — Grundbegriffe der physischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste Umgebung. Übersicht über die Erdteile und Meere.

Lateinisch 8 St. Dr. Kuhfeldt. — Elementar-Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann, Übungsbuch. — Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Übungsbuch. Die gelesenen Abschnitte sind in der Schule anfangs unter Anleitung und Hilfe des Lehrers, allmählich selbstthätiger übersetzt und dann zum Nachübersetzen aufgegeben. Übungen in der Konstruktion und Rückübersetzen. Induktiv sind aus dem Lesestoff einige syntaktische Regeln abgeleitet, über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instr. und die gebräuchlichsten Konjunktionen. Wöchentlich eine Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff sowie Reinschrift derselben als Hausarbeit.

Rechnen im S. Meier, im W. Valentin. — Die vier Grundrechnungen mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen. Rechnung mit Dezimalzahlen unter Zugrundelegung der deutschen Masse, Gewichte und Münzen Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. im S. Dr. Lentz, im W. Valentin. — Bail, Neuer methodischer Leitfad. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen oder Schaden derselben.

Schreiben 2 St. Preuss. — Das deutsche und das lateinische Alphabet in genetischer Folge. Zusammenstellung der Buchstaben zu Worten und Sätzen.

Singen 2 St. Meier. — Leichte Choräle und einstimmige Volkslieder. Notenkenntnis: Wert, Namen der Noten, Taktarten. Treffübungen nach den Notentafeln von Hauer.

4. Der technische Unterricht.

Die Anstalt besuchten im S. 352, im W. 351 Schüler. Von diesen waren befreit
vom Turnunterricht überhaupt von einzelnen Übungen

auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 22 im W. 34	im S. — im W. —
aus andern Gründen . . .	im S. — im W. —	im S. — im W. —
zusammen	im S. 22 im W. 34	im S. — im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 6,25 % im W. 9,7 %	im S. — im W. —

Es bestanden bei 11 Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von dies gehörten im S. 45, im W. 42, zur grössten im S. 83, im W. 73 Schüler.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilte in der ersten und zweiten Abteilung Oberlehrer Dr. Hecht, in der dritten und vierten Abteilung im S. der wissenschaftliche Hilfslehrer Strauss, im W. Müller, in der fünften der Zeichenlehrer Meier, in der sechsten Oberlehrer Dr. Kuhfeldt.

Für das Turnen im Freien wurde wie bisher während der Sommermonate der unmittelbar mit dem Gymnasium verbundene Turngarten, für das Turnen im geschlossenen Raume die Turnhalle benutzt. Da diese jedoch, zumal dieser Winter strenger als der frühere war, schwer zu erheizen ist, musste das Turnen vielfach ausfallen und wurde bei milder Temperatur durch Fuss- und Fangball auf dem von Herrn Gestütdirektor, Rittmeister Werner, gütigst bewilligten Reitplatz des Gestütes oder sonst durch Eislauf ersetzt.

Von Spielen sind im Sommer neben den bereits genannten Arten besonders eifrig das Croquet, Barlauf und das Lawn-Tennisspiel getrieben. Auch am Reiten im hiesigen Landgestüt beteiligten sich einige Schüler der Anstalt mit der gütigen Erlaubnis des Herrn Gestütdirektors unter Aufsicht des Sattelmeisters Herrn Reinhold.

Singen 6 St. Meier. Die Schüler waren in 3 Singklassen verteilt. Die dritte Singklasse (Vorbereitungsklasse) bildete die Sexta mit 41 Schülern, die zweite (Knabenstimmen) Quinta bis Obertertia (126 Schüler), die erste (Männerstimmen) Sekunda und Prima (87 Schüler). Die zweite und dritte Singklasse sangen je 2 Stunden gesondert, eine zusammen im Chor vierstimmige Lieder, Motetten und Psalmen.

Zeichnen 2 St. Wahlfrei für I. und II. Meier. Verbindlicher Zeichenunterricht wurde in den Klassen V. bis OIII. einschl. vom Zeichenlehrer Meier in je 2 wöchentlichen Stunden erteilt. Es nahmen im S 8, im Winter 4 Sekundaner an demselben teil

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

3. März 99. Nr. 1069 S. Der Herr Minister hat die Einführung des „Biblischen Lesebuchs für evangelische Schüler“ (zugleich Biblisches Geschichtsbuch), bearbeitet und herausgegeben von Karl Völker u. D. Dr. H. L. Strack, genehmigt.

6. April 1899 Nr. 1745 S. Grössere bauliche Instandsetzungen sollen erst in dem auf die Untersuchung folgende Jahre zur Ausführung gelangen.

10. April 1899 Nr. 1566 S. Einem Schüler, welcher bis zu seinem Abgange von der Schule an dem bei diesem eingerichteten Religionsunterricht ordnungsmässig teilgenommen hat oder ein über seine Gesamtleistungen in der jüdischen Religionslehre von dem jüdischen Religionslehrer selbstständig angestelltes Schulzeugnis vorlegt, ist auf Wunsch ein kurzer Hinweis auf dieses Zeugnis in das Reifezeugnis unter „Religionslehre“ einzutragen.

22. April 1899 Nr. 2133 S. Die diesjährige Konferenz der Direktoren der Gymnasial- u. Realanstalten der Provinzen Ost- und Westpreussen wird in Königsberg in den Räumen des Königl. Friedrichskollegiums am 24., 25. und 26. Mai stattfinden.

9. Juni 1899 Nr. 3197 S. Aufstellung eines Verzeichnisses sämtlicher im Gebrauch der höheren Schulen befindlichen gedruckten und kartographischen Unterrichtsmittel wird angeordnet.

16. August 1899 Nr. 4499 S. Die Revision des Zeichenunterrichts für den Bezirk 1 ist bis auf Weiteres dem Lehrer an der Berliner Königl. Kunstschule Professor Frank übertragen.

18. November 1899 Nr. 6028. Das Werk „Das höhere Schulwesen in Preussen, historisch-statistische Darstellung“ Berlin 1864, 1869, 1874 soll weitergeführt werden.

2. Februar 1900 Nr. 517 S. Der Ober- und Geheime Regierungsrat Professor Dr. Kammer hat sein Amt als Direktor und Mitglied des hiesigen Provinzial-Schulkollegiums angetreten.

12. Februar 1900 Nr. 693 S. Eine Anrechnung der zu Freiburg in der Schweiz verbrachten Studiensemester kann auch auf dem Dispensationswege nicht erfolgen.

№	Nähere Bezeichnung	Dauer	Schluss	Beginn
			des Unterrichts	
1.	Osterferien	2 Wochen	Mittwoch, den 4. April	Donnerstag, den 19. April.
2.	Pfingstferien	1/2 Woche	Freitag, den 1. Juni	Donnerstag, den 7. Juni.
3.	Sommerferien	5 Wochen	Mittwoch, den 27. Juni	Donnerstag, den 2. August.
4.	Michaelisferien	1 Woche	Sonnabend, den 6. Octob.	Dienstag, den 16. October.
5.	Weihnachtsferien . .	2 Wochen	Sonnabend, den 22. Dezbr.	Dienstag, den 8. Januar 1900.

III. Chronik.

Das Schuljahr 1899/1900 begann am Dienstag, den 11. April. In das Lehrerkollegium trat mit dem Beginn des Schuljahres der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Gustav Wolter ein und als Ersatz für den erkrankten und noch bis zum 1. Oktober beurlaubten Oberlehrer Muhlack Herr Dr. Bruno Neumann. Die Einführung in ihr Amt erfolgte durch den Unterzeichneten am ersten Schultage. Schon zum ersten Juli aber wurde Herr Wolter als Oberlehrer an das städtische Gymnasium zu Wandsbeck berufen, und es übernahm nach den Sommerferien die Hilfslehrerstelle Herr Franz Till.

Leider wurden die Mitglieder des Lehrerkollegiums auch in diesem Jahre durch vielfache Vertretungen stark in Anspruch genommen. Eine militärische Übung, Theilnahme an einem archäologischen und Spielkursus, ganz besonders aber langwierige Krankheit der Herren Professor Wolf, Schlicht, Josupeit und Oberlehrer Dr. Werbter, für die ein Ersatz nicht zu beschaffen war, steigerten die Zahl der zu vertretenden Unterrichtsstunden auf 910, die unter die Mitglieder des Lehrerkollegiums verteilt werden mussten. Erst am 1. September war für Herrn Oberlehrer Dr. Werbter ein Vertreter in dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Hermann Müller gefunden, dem ich für seine Bereitwilligkeit, die Vertretung zu übernehmen und zu führen, den verbindlichsten Dank im Namen der Anstalt ausspreche. Da Oberlehrer Muhlacks Gesundheitszustand sich noch nicht soweit gebessert hatte, dass er ohne Bedenken sein Amt wieder mit Beginn des Winterhalbjahres übernehmen konnte, wurde er auf seinen Antrag vom Königl. Provinzial-Schulkollegium durch Verfügung vom 29. Juni Nr. 3443 S. in den Ruhestand versetzt und als Ersatz für ihn als kommissarischer Oberlehrer Herr Ludvig Valentin der Anstalt überwiesen.

Herr Oberlehrer Muhlack hat unserm Kollegium seit dem 1. April 1886 angehört und während dieser Zeit trotz ernstlicher und langwieriger Krankheit sich bemüht, seine Pflichten als Lehrer mit grösster Gewissenhaftigkeit zu erfüllen. Sein freundliches Wesen im Verkehr mit Amtsgenossen und Schülern hatte sich aller Herzen gewonnen; wir alle sahen ihn mit aufrichtigem Bedauern aus unserer Mitte scheiden und wünschen ihm herzlich noch einen langen, ungetrübten Lebensabend.

Ein schwerer Schlag traf unsere, sowie alle Schwesteranstalten der Provinz in den grossen Ferien. Am 14. Juli starb in den besten Mannesjahren der Oberregierungsrat und Direktor des königl. Provinzialschulkollegiums, Herr Prof. Dr. Karnuth. Es war uns nicht vergönnt, ihn, wie wir bei der 350jährigen Jubelfeier der Anstalt mit allen Lehrerkollegien der Provinz gewünscht und gehofft hatten, wieder mit aller Kraft und Freudigkeit unter uns walten und wirken zu sehen. Ein tückisches Herzleiden, gegen das er vergebens ankämpfte, hatte seine Kraft gebrochen und entriss uns ihn am 14. Juli d. Js., als Lehrer und Schüler in der Sommerfrische weilten. Bei der Begräbnisfeier in Danzig konnten daher nur wenige zugegen sein. Um so reger war aber die Theilnahme an der in der Aula des Königl. Friedrichskollegiums zu Königsberg am 27. August v. Js. veranstalteten Trauerfeier, der auch der Unterzeichnete mit 11 Amtsgenossen beiwohnte. Nach einem warm empfundenen Gebete des Oberlehrers Herrn W. Gerss vom Friedrichskollegium wurde von Herrn Gymnasialdirektor Laudien-Insterburg, einem alten Freunde des Verewigten, die zu Herzen gehende Gedächtnisrede gehalten. Wir können nichts Besseres thun, als die Schlussworte des Redners uns zu eigen zu machen: „Stets wird das Gedächtnis dieses Gerechten ein Segen bleiben. Möge er uns ein Vorbild sein für unverdrossene Arbeit, wissenschaftlichen Eifer, christliche Gesinnung und Gottvertrauen, Pflichttreue, Humanität und Aufopferung für das Wohl der uns anvertrauten Jugend, dass einst auch auf unsere Gräber keine anderen Thränen fallen als

die der Liebe und des Dankes!“ Nach einem kurzen Gesang schloss die erhebende Feier. Ende December v. J. wurde dem Verewigten ein „Denkmal der Liebe und Verehrung von den Direktoren und Lehrern der höheren Schulen Ostpreussens“ auf dem Kirchhofe zum Heiligen Leichnam in Danzig innerhalb des Erbbegräbnisses der Familie Carnuth aus schwarzem schwedischen Granit aufgestellt und dem Sohne des Verstorbenen, Herrn Gerichtsreferendarius Carnuth in Berlin, übergeben.

Auch im Winterhalbjahr konnte sich die Anstalt nicht ruhiger Weiterentwicklung erfreuen. Zu Michaelis verliessen uns die beiden wissenschaftlichen Hilfslehrer Herr Otto Gehrt und Herr Hermann Strauss, sowie der Vertreter des in den Ruhestandgetretenen Oberlehrers Muhlack, Herr Dr. Neumann, während Herr Müller uns auch für das Winterhalbjahr als wissenschaftlicher Hilfslehrer erhalten blieb. Herr Gehrt folgte einem Ruf als Oberlehrer an das städtische Progymnasium zu Lötzen, Herr Strauss einem solchen an das Königl. Gymnasium zu Lyck. Den scheidenden Amtsgenossen, die stets mit uneigennütziger Bereitwilligkeit die schweren Pflichten ihres Berufes zu erfüllen auf dem Platze waren, ihren Mitarbeitern mit echt kameradschaftlicher Gesinnung zur Seite standen und mit wahrer Liebe und Hingebung das Werk der Erziehung an der ihnen anvertrauten Jugend zu fördern bereit waren, sei im Namen unserer Anstalt der herzlichste Dank ausgesprochen und damit der aufrichtige Wunsch verbunden, dass ihre Thätigkeit an den neuen Anstalten ebenso segensreich sei wie an der unsrigen!

Als Ersatz für Herrn Gehrt wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Johannes Radtke der Anstalt überwiesen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war wie im vorigen Jahr, so auch in diesem, besonders im letzten Vierteljahr, ein recht ungünstiger; denn es erkrankten sehr viele Schüler an Typhus, Masern, Scharlach und Lungenentzündung. Gott aber hat alle Krankheiten zu einem günstigen Ende geführt, sodass die Anstalt keinen Todesfall zu beklagen hat.

Die patriotischen Gedenk- und Erinnerungstage, der 15. Juni, der 18. Oktober, der 9. und 22. März, wurden in üblicher Weise durch Gesänge und Ansprachen begangen. Zur Feier des Sedantages fand unter Leitung der Herren Dr. Hecht und Strauss am 2. September ein Schauturnen der I. und III. Turnabteilung statt. Der Unterzeichnete schloss die Feier mit einer Ansprache und einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Der 27. Januar, der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs Wilhelm II., wurde mit vaterländischen Gesängen und Deklamationen der Schüler und einer Festrede des Herrn Prof. Schlicht über die Gründe, welche Kaiser Wilhelm bestimmt haben, für eine Vergrößerung der deutschen Flotte Sorge zu tragen — da die Aula zur Aufnahme geladener Gäste nicht mehr ausreicht — im Kreise der Schule gefeiert. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die beiden Exemplare von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ nach einer Ansprache an die beiden Quartaner Gastav v. Rex und Robert Troje überreicht. Die Feier wurde mit einem Hoch auf Se. Majestät durch den Unterzeichneten geschlossen.

Ebenfalls feierlich im Kreise der Schule wurden acht Exemplare von Büxenstein „Unser Kaiser“ an die Schüler der O. I. Max Eggert, U. I. Fritz Müller, O. II. Max Podewski, U. II. 1. Heinrich Dembowski, U. II. 2. Hermann Jebens, O. III. Richard Piske, U. III. 1. Paul Korzitzki U. III. 2. Kurt Maeder verteilt, und in den Religionsstunden am Reformationstage an evangelische Schüler der O. I. bis IV. die auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten der Anstalt überwiesenen elf Exemplare der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und Königs“ an fleissige und strebsame Schüler überreicht. Am 22. März

erhielten Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ die Untersekundaner Bräutigam und Patschke.

Beim Beginn der Weihnachtsferien gedachte der Unterzeichnete der Jahrhundertwende, wies auf die Segnungen, die dem deutschen Volke auf allen Gebieten im verflossenen Jahrhundert zu Teil geworden, hin und knüpfte daran die zuversichtliche Hoffnung, dass das neue Jahrhundert unser Volk thatkräftig und erfolgreich auf der eingeschlagenen Bahn fortschreiten sehen werde, im besonderen beantwortete er die Frage: „Welche Aufgabe stellt das neue Jahrhundert der deutschen Jugendbildung?“

Auch hatte die Schule noch Gelegenheit, aus ihrem engbegrenzten Kreise in die Öffentlichkeit zu treten. Schon lange Jahre hatte sich der Wunsch geltend gemacht, die tapferen Krieger aus den Feldzügen von 1866 und 1870/71 durch ein Denkmal zu ehren, und unsere Anstalt wollte bei dieser Ehrung nicht zurückbleiben. In diesem Jahre war die Ausführung des Planes, Dank der Opferwilligkeit weiterer Kreise der Bevölkerung, soweit gediehen, dass an die Aufstellung eines Standbildes gedacht werden konnte. Es war zu der Feier der Einweihung des Denkmals das historische Schauspiel Colberg von Paul Heyse vorbereitet, jedoch konnte die Aufführung in den Dienst der Enthüllungsfeier nicht gestellt werden, da der Künstler das Denkmal bis zum Schluss des Winterhalbjahres nicht fertiggestellt hatte, sie wurde daher zum besten des Schülerunterstützungsfonds in Scene gesetzt. Die Hauptrollen wurden von folgenden Schülern gegeben: Gneisenau von Oberprimaner Laatsch, Nettelbeck von Oberprimaner von Olfers, Heinrich Blank von Oberprimaner Schröder, Rose Blank von Unterprimaner Müller, Rektor Zipfel von Oberprimaner Hohendorf, Kaufmann Schröder von Oberprimaner Jankowski, Ratsherr Grüneberg von Oberprimaner Georg Buch, Würges von Unterprimaner Kuhnke.

Gleich nach den Osterferien musste an eine andere Aufführung zu dem genannten Zwecke gedacht werden, da die Einweihung des Kriegerdenkmals jetzt endgültig am 4. Juni stattfinden sollte. Ausgewählt wurde vom Festausschuss dazu eine musikalische Darstellung „Dem Kaiser Heil“ von Franz Treller, komponiert von E. Ad. Lorenz; veranschaulicht wurde dieselbe durch lebende Bilder, welche wichtige Ereignisse der deutschen Geschichte darstellten. Die Schule übernahm die Ausführung der Gesänge, die verbindenden Deklamationen Herr Oberlehrer Dr. Hecht. Diese Aufführungen wurden an zwei aufeinander folgenden Abenden im Saale des Hotel Thuleweit, am 2. Juni vor den Schülern und den Mitgliedern des Kriegervereins, am 3. Juni vor geladenen Gästen, unter denen uns auch Se. Excellenz der Herr Oberpräsident von Ostpreussen Graf von Bismarck und Se. Excellenz der Herr Obermarschall im Königreich Preussen Graf zu Eulenburg-Prassen, sowie der Landeshauptmann von Ostpreussen Herr von Brandt mit ihrer Gegenwart beehrten, veranstaltet.

Die Feier des 150. Geburtstages J. W. v. Goethes fand am Montag den 28. August vormittags 10 Uhr zunächst im Kreise der Schule und abends 8 Uhr im Saale des Hotel Thuleweit vor zahlreichem Publikum nach folgendem Programm statt: I. Egmont-Ouverture v. Beethoven II. Festrede. III. Deklamatorische und musikalische Vorträge. 1. Hermann und Dorothea I. Gesang. 2. Mailied. 3. Ganymed. 4. An den Mond. 5. Prometheus. 6. Grenzen der Menschheit. 7. Ilmenau. 8. Gesänge: a) Haideröslein, gemischter Chor von H. Werner, b) Wanderers Nachtlied, gemischter Chor von Fr. Kuhlau. 9. Zauberlehrling. 10. Faust (Monolog. Erstes Auftreten des Mephisto). 11. Gesang: Meeresstille und glückliche Fahrt, von Goethe, für 4 Singstimmen mit Begleitung des Orchesters von L. v. Beethoven. Die Festrede in der Schule, sowie bei der Feier am Abend hielt Herr Oberlehrer Dr. Hecht. — Bei der Vorbereitung der genannten Aufführungen wurde der Unterzeichnete in dankenswertester Weise unterstützt von den Herren Prof. Dr. Lentz, Oberlehrer Dr. Hecht, Zeichenlehrer Meier. Besonderer Dank gebührt auch

Herrn Oberst und Regimentskommandeur v. Linsingen, der die Militärkapelle in liebenswürdigster Weise uns bei allen Aufführungen zur Verfügung gestellt hat.

Schulspaziergänge sind auch in diesem Jahre von den einzelnen Klassen unter der Leitung ihrer Ordinarien mit Unterstützung anderer Mitglieder des Kollegiums in die nähere und weitere Umgebung von Rastenburg gemacht worden in den Tagen vom 16.—22. Juni d. Js. Auch machte Herr Oberlehrer Dr. Hecht in Begleitung anderer Kollegen mit der ersten Turnabteilung eine Turnfahrt nach Sensburg, und am 16. September unternahmen alle Klassen unter Führung ihrer Klassenlehrer einen Ausflug ins Manövergelände bei Korschen.

Der Hitze wegen fiel der Unterricht am 5. August von 11 Uhr ab aus. — Weder eine Abschluss- noch eine Reife-Prüfung hat zu Michaelis stattgefunden. Die Reifeprüfung wurde am 26. Februar unter dem Vorsitz des Ober- und Geheimen Regierungsrats Herrn Professor Dr. Kammer abgehalten. Bei derselben bestanden 25 Oberprimaner, die sich gemeldet hatten.

In derselben Zeit hatte die Anstalt wieder einen Trauerfall zu beklagen. Am 28. Februar beschloss der frühere Leiter der hiesigen Gymnasiums, Herr Dr. Carl Friedrich Jahn, sein der Pflicht geweihtes, an Arbeit und Erfolgen reiches Leben nach kurzer Krankheit im 78. Lebensjahre. Am 1. Oktober 1870 wurde er, damals Direktor des Gymnasiums zu Luckau, an die hiesige Anstalt versetzt und hat dieselbe bis zum 1. April 1893 geleitet. In dieser seiner 22 $\frac{1}{2}$ -jährigen Wirksamkeit an unserer Anstalt hat der Entschlafene auf die wissenschaftliche Bildung und sittliche Erziehung zahlreicher Schülergenerationen und damit weitester Kreise der hiesigen Bevölkerung einen tiefgreifenden, allseitig auf das dankbarste empfundenen Einfluss ausgeübt. Ausgezeichnet durch hervorragende Geistesgaben und Vorzüge des Herzens, durch die Geschlossenheit seines Charakters, die Klarheit und Lauterkeit seines Wesens, Wahrhaftigkeit und Güte, war er in einem Masse, wie selten einer, für sein Amt befähigt, und er hat seinen Namen und seine Persönlichkeit auch in die Herzen der Lehrer und seiner nach Tausenden zählenden Schüler eingegraben.

Am Sonnabend, den 3. März, hielt Herr Prof. Wolf im Kreise der Schüler die Trauerandacht für den Entschlafenen, und am 4. geleitete ihn die Schule mit einem grossen Trauergefolge zur letzten Ruhe.

Für die Entwicklung der Anstalt war es schliesslich von grosser Wichtigkeit, dass die Bitte an Se. Excellenz den Herrn Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten um ein neues Gebäude soweit von Erfolg gekrönt war, dass am 25. November eine Kommission, bestehend aus den Herren Geheimen Baurat Kischke, Regierungsrat Dr. Fleischer aus dem Kultusministerium und Regierungsrat Richter aus dem Provinzial-Schulkollegium, zur näheren Besichtigung der Baulichkeiten des Gymnasiums hierher gesandt wurde.

Von dieser Kommission wurde anerkannt, dass ein Neubau auszuführen sei. Möchte der Plan des Neubaus jetzt in ununterbrochenem Fortschreiten bald eine greifbare Gestalt annehmen und sich dem Abschlusse nähern!

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1899/1900.

	OI.	UI	OII.	UII.		OIII.	UIII		IV.	V.	VI	Sa.
				1	2.		1.	2				
1. Bestand am 1. Febr. 1899	19	35	30	44		50	45		54	39	26	342
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1898/99	19	—	2	9		2	3		6	1	1	43
3. a) Zugang durch Ver- setzung zu Ostern 1899	32	—	28	39		34	42		34	23	—	259
3. b) Zugang durch Auf- nahme zu Ostern 1899	—	—	2	—	—	4	1	1	2	6	34	50
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1899/00	32	31	29	23	24	47	27	28	42	33	36	352
5. Zugang im Sommer 1899	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2
6. Abgang im Sommer 1899	—	1	—	2	3	1	4	1	2	2	—	16
7. a) Zugang durch Ver- setzung Michaelis 1899	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Auf- nahme z. Michaelis 1899	—	—	1	3	3	1	—	1	1	1	3	14
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahr. 1899/00	32	30	30	24	25	47	23	28	41	32	40	352
9. Zugang im W. 1899/00	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3
10. Abgang im W. 1899/00	—	2	—	—	1	1	1	1	1	—	—	7
11. Frequenz am 1. Februar 1900	33	28	30	25	24	46	22	27	40	32	41	348
12 Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	19,5	18,2	16,9	16,6	16,4	15,4	14,3	14,2	13,1	12,2	10,5	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausländ.
1. Am Anfänge des Sommerhalbjahres 1899	313	12	—	27	144	208	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1899/1900	313	13	—	26	140	212	—
3. Am 1. Februar 1900	307	15	—	26	132	162	—

Uebersicht über die Abiturienten.

Der Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule			Erwählter Beruf
Vor- und Zuname	Kon- fes- sion	Datum der Geburt	Ort		über- haupt	in der Prima	in Ober- Prima	
				J a h r e				

Ostern 1900.

Georg Buch	ev.	1. Sptbr. 1882	Upalten Kr. Loetzen	Gutsbesitzer Upalten	3	2	1	Rechts- wissenschaft
Friedrich Schröder	ev.	26. Novbr. 1880	Rastenburg	† Kaufmann Rastenburg	9	2	1	Rechts- wissenschaft
Isidor Goldberg	mos.	24. Dezbr. 1879	Aweyden Kr. Sensburg	Kaufmann Aweyden	9	2	1	Medizin
Max Eggert	ev.	23. Januar 1881	Angerburg	Lehrer Angerburg	5	2	1	Rechts- wissenschaft
Benno Krosta	ev.	31. Januar 1881	Sensburg	Brauereibes. Sensburg	8	2	1	Rechts- wissenschaft
Ernst Buch	ev.	7. Debr. 1880	Upalten Kr. Loetzen	Gutsbesitzer Upalten	3	2	1	Baufach
Arthur Hohendorf	ev.	26. März 1879	GrAszlacken Kr. Wehlau	Lehrer Pülz, Kreis Rastenburg	5	2	1	Medizin
Richard Fischer	ev.	4. März 1879	Loetzen	Gerichtskastellan Loetzen	3	2	1	Theologie
Curt Kornatz	ev.	9. Oktober 1880	Wehlau	† Kaufmann Rastenburg	7	2	1	Reichsbank
Paulus Remus	ev.	8. April 1880	Gr. Schön- damerau Kr. Ortelsburg	† Pfarrer Nikolaiken Kr. Sensburg	3	2	1	Theologie
Bruno Jankowski	ev.	13. Decbr. 1879	Graywen Kr. Loetzen	Gutsbesitzer Campen, Kr. Loetzen	4	2	1	Rechts- wissenschaft
Bruno Kehlmann	ev.	23. Mai 1880	Rhein Kr. Loetzen	Gerichtssekretär Ortelsburg	4	2	1	Medizin

Uebersicht über die Abiturienten.

Der Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule			Erwählter Beruf
Vor- und Zuname	Kon- fes- sion	Datum der Geburt	Ort		über- haupt	in der Prima	in Ober- Prima	
								J a h r e
Ernst Scott	ev.	8. Septbr. 1882	Wessels- höfen Kr. Königsberg	Landschafts- rat, Gronden, Kreis Angerburg	3	2	1	Rechts- wissenschaft
Gustav Pessara.	ev.	1. März 1879	Odoyen Kr. Johannis- burg	Rentner Odoyen.	4	2	1	Rechts- wissenschaft
Oscar Laatsch	ev.	31. Juli 1879	Augstogallen Kr. Ragnit	Steuerrendant Rastenburg	12	2	1	Reichsbank
Martin Modriker	ev.	10. Novbr. 1882	Rastenburg	Zimmermeister Rastenburg	9	2	1	Baufach
Hans Willutzki	ev.	4. Septbr. 1878	Barranowen Kr. Sensburg	Lehrer Barranowen	9	2	1	Postfach
Herm. Goldenstedt	ev.	7. Mai 1881	Mühlbach Kr. Rastenburg	Ritterguts- besitzer Pammern Kr. Loetzen	9	2	1	Marine
Curt Meissner	ev.	4. Juni 1881	Dubening- ken Kr. Goldap	Pfarrer Drygallen, Kr. Johannisburg	3 ¹ / ₂	2	1	Baufach
Emil Popp	ev.	21. Novbr. 1880	Scharfs Kr. Rastenburg	Lehrer Neuendorf, Kr. Rastenburg	8 ¹ / ₂	2	1	Theologie
Otto Nikutowski	ev.	9. Oktbr. 1879	Rudwangen Kr. Sensburg	Lehrer Rudwangen	10	2	1	Theologie
Emil Kebbel	ev.	4. April 1881	Protnisch- ken Kr. Memel	Steueraufseher Lötzen	4	2	1	Rechts- wissenschaft
Friedrich Balk	ev.	25. Septbr. 1879	Camionken Kr. Loetzen	Rentner Lötzen.	3	2	1	Medizin
Johannes Besmöhn	ev.	9. April 1881	Koenigsberg	† Kaufmann Königsberg	3 ¹ / ₂	2	1	Postfach
Ernst Bredschneider	ev.	8. April 1881	Wickerau Kr. Rastenburg	Ritterguts- besitzer Wickerau.	8 ¹ / ₂	2	1	Marine

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Lehrerbibliothek. Zugang durch Schenkung: Von dem Herrn Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, VIII. Jahrgang 1899. Hohenzollern-Jahrbuch II. Jahrgang 1898. Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg, Bd. 16. Liliencron u. Stoeber, Die deutsche Marine. Von Herrn Professor Dr. Zimmermann: Ochsenheimer, die Schmetterlinge von Europa.

Von Herrn Professor Wolf als Verfasser: Die Bergpredigt, in Schulandachten dargeboten, von Herrn Prof. Dr. Lentz als Verfasser: Die Vorzüge des gemeinsamen Unterbaues aller höheren Lehranstalten. Durch Ankauf: Ausser Fortsetzungen von Zeitschriften und Lieferungswerken: Florilegium Graecum II, 1893. Brambach, Neugestaltung der latein. Orthographie. Seelmann, Aussprache des Lateinischen. Schmoller, Umriss und Untersuchungen zur Verfassungs- u. s. w. — Geschichte Preussens. Stadelmann, Preussische Könige in ihrer Thätigkeit für die Landeskultur. 4. Bde. Hecht, Aus der deutschen Ostmark Zweck, Litauen. Joachim, Joh. Friedr. von Domhardt. Abomeit, Flora von Ost- und Westpreussen. Bd. I. Sammlung der Aufgaben des Repertoriums der math. Zeitschrift v. Hoffmann. Looser, Neue Versuche aus der Wärmelehre u. s. w. Schmidt, Unser Körper. Meyer, Das Weltgebäude. Burkhardt u. Meyer, Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften. Sadebeck, die Kulturgewächse der deutschen Kolonien. Grosse, Das Ideal und das Leben. Ders., Die Künstler. Schmidt, Anleitung zu Wettkämpfen u. s. w. Diederichs, Zola. Jülicher, Die Gleichnisreden Jesu. Laudien, Zur Erinnerung an Otto Carnuth. Bötticher, Anleitung f. d. Pflege und Erhaltung der Denkmäler i. d. Prov. Ostpreussen. Goethe, Böhlausche Ausgabe. Reinthaler, Bilder aus preussischen Gymnasialstädten. Linnig, Bilder aus d. Geschichte d. deutschen Sprache. Harnack, Goethe in der Epoche seiner Vollendung. Schürer, Geschichte des jüdischen Volkes: Zeitalter Jesu Christi. Bd. 2 und 3. Hilty, Glück. Teil III.

Schülerbibliothek. Toeppen, Geschichte Masurens. — Gebauer, Kunde des Samlandes. — Weber, Preussen vor 500 Jahren. — Beheim-Schwarzbach, Friedrich Wilhelms I Colonisationswerk, vornehmlich die Salzburger Kolonie. — Bötticher, Kunstdenkmäler der Provinz Ostpreussen. — v. Tyszka, Erinnerungen aus den Jahren 1812 bis 1815. — Abriss der Geschichte des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpr.) Nr. 3. — Burrucker, Nachrichten zur Geschichte des Grenadierregiments König Friedrich II (3. Ostpr.) Nr. 4. — Goltz, Infanterie-Regiment Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpr.) Nr. 43. — Arke, Im Felde, Kriegserinnerungen eines Freiwilligen vom Grenadierregiment König Friedrich II. — Hopp, Das Grenadierregiment Kronprinz im Feldzuge 1870/71. — v. Moltke, Gesammelte Schriften, Volksausgabe. Kocks, Der deutsch-französische Krieg 1870/71, mit Genehmigung des Grossen Generalstabes nach dessen Darstellung erzählt. — Verdy du Vernois, Im Grossen Generalstabe 1870/71: Persönliche Erinnerungen. — Rogge, Prinz Friedrich Karl. — v. Gossler, Graf Roon. — Hänisch, August von Goeben. — Bernhardt, Leben des Generals v. Clausewitz. — Lindau, Die preussische Garde im Feldzuge 1870/71. — Livonius, Unsere Flotte im deutsch-französischen Kriege. — Wallmann, Erlebnisse eines Jägers im grossen Kriege 1870/71. — Retzlaff, Aus meinem Tagebuche. Erlebnisse und Erinnerungen aus dem deutsch-französischen Kriege. — Rindfleisch, Feldbriefe. — Kriegsbriefe eines Feldgeistlichen 1870/71. — Baumann, Briefe eines Kanoniers in seine Heimat. — Runze, Beim Königsregiment 1870/71. — Seherr, Mit dem Medizinkarren vom Pregel bis zur Seine. — Koehler, Die Reiterei in der Schlacht bei Vionville und Mars la Tour. — Helmuth, Sedan. — Treitschke, Geschichte des 19. Jahrhunderts. — C. Witt, Griechische Götter- und Heldengeschichten, Der Trojanische Krieg, Die wackeren Zehntausend. — Deutsche Jugend 4 Bände. — Brandstätter, Erichs Ferien, Friedel findet eine Heimat, Das Rechte thu' in allen Dingen, Die Zaubergeige. — D'Amicis, Herz, ein Buch für die Knaben. — Mantegazza, Lebensweisheit für die Jugend. — Aus deutschem Herzen, Lyrische und halbepische Dichtungen. — Lauff, Eisenzahn. — Kerlchen, Humoresken von Felicitas Rose. — Göll, Die Künstler und Dichter des Altertums, Die Weisen und Gelehrten des Altertums. — Faraday, Naturgeschichte einer Kerze. — Rothenhag, Unter deutscher Flagge, Erlebnisse in deutschen Kolonien. — Rosegger, Aus dem Walde.

3. Kartensammlung und Bilder. 1. Heinrich Kiepert's physikalische Wandkarte von Europa.

Berlin, Dietrich Reimer 1894. 2. Wandtafel deutscher Kriegsschiffe, Leipzig, Georg Lang 3. Rein, Erläuterungstafel zum Glockengusse.

Naturwissenschaftliche Sammlung Durch Ankauf: Eine galvanische Tauchbatterie. 4 Modelle zur menschlichen Anatomie (Kopf, Gehirn, Auge, Tastorgan). 1 Nautiluschale, 1 Tintenfisch nebst Rückenschulpe. Durch Schenkung: 1. Vom Oberterterianer Werner Bredschneider Horn eines Wisent. 2. Vom Unterterterianer Otto Gruber 1 Seeigel, 1 Seestern, 1 Einsiedlerkrebs.

Für die freundliche Zuwendung der Gaben sage ich den Gebern im Namen der Anstalt verbindlichen Dank.

Musikalien. C. Ad. Lorenz. „Dem Kaiser Heil.“ Clavierauszug und Stimmen: Sopran 65, Alt 30, Tenor 16, Bass 28. Carl Stein, „Aula und Turnplatz.“ 18 Exemplare. Albert Becker, Kaiserlied, Clavierauszug und Stimmen: Sopran 20, Alt 10, Tenor 6, Bass 18. Richard Wagner, Die Meistersinger von Nürnberg. Clavierauszug.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus dem Königlichen Stipendienfonds erhielten für 1899 8 Primaner und 3 Sekundaner je 60 Mk, 1 Primaner und 2 Sekundaner je 50 Mk., 2 Sekundaner je 45 Mk.

Das Rostocksche Stipendium mit 90 Mk. wurde in Teilen zu je 45 Mk. 2 Ober-Tertianern, das Krügersche mit 45 Mk. einem Ober-Tertianer, das Heinickesche mit 45 Mk. einem Sekundaner und das Claussensche mit 100 Mk. einem Primaner verliehen.

Die Bibliothek der Schumannschen Stiftung wurde in hergebrachter Weise verwaltet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 15. Juni 1898 — Nr. 2828 — sind die Direktoren der höheren Schulen angewiesen worden, den Absatz 2 der „Anweisung zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen“ (Ministerialerlass vom 20. Mai 1898, 10604 UI. UIII. A) zum Abdruck zu bringen und „darauf hinzuwirken, dass von einem jeden Falle von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor unverzüglich Anzeige erstattet wird.“

2. Auszug aus dem Cirkularerlasse vom 29. Mai 1880 über die Folgen der Teilnahme an verbotenen Schülerverbindungen:

Durch Cirkular-Verfügung vom 13. Mai 1892 sind die Direktoren der höheren Schulen angewiesen worden, folgenden Auszug aus dem Erlasse vom 29. Mai 1880 zum Abdruck zu bringen und überdies bei Aufnahme von Schülern von Tertia an aufwärts die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Söhne oder Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an

verbotenen Schülerverbindungen

hinzuweisen.

Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist

zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnung und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dass es sich um sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen.

Besonders gross ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

2. Das Schuljahr 1899/00 wird am Mittwoch, den 4. April, mit einer gemeinsamen Andacht und der Verkündigung der Versetzung geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 10. April, um 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler für die Klassen **Sexta bis Unter-Tertia, Unter- und Ober-Sekunda** findet im Amtszimmer der Anstalt **Mittwoch, den 4. April, und Mittwoch, den 18. April, von 10 bis 1 Uhr**, statt. Bei der Aufnahme ist ein Impf- bezw. Wiederimpfungschein, ein Tauf- bezw. Geburtsschein, und falls der Aufzunehmende eine andere höhere Schule bereits besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

4. Zu etwa gewünschter Rücksprache über Schulangelegenheiten wird der Unterzeichnete an allen Schultagen und zwar im Sommerhalbjahr von 11—12 Uhr, im Winterhalbjahr von 12—1 Uhr vormittags in seinem Amtszimmer (Eingang durch die zweite Thür des Gymnasiums) gern bereit sein.

Rastenburg, im März 1900

Der Direktor des Königl. Herzog-Albrechts-Gymnasiums

Dr. W. Grofsmann.

